



Der Weißstorchbestand in Österreich im Jahr 2001

Nach einem Tief in den 1980er Jahren ging es in der zweiten Hälfte der 1990er Jahre mit dem Bestand des Weißstorches (*Ciconia ciconia*) in Österreich stetig bergauf. Der bisherige Gipfel dieser Entwicklung wurde 1999 mit 415 Horstpaaren erreicht, was auch ein absolutes Rekordergebnis seit Beginn der österreichweiten Storchenzählungen im Jahr 1934 bedeutete. 2001 wurden insgesamt 404 Horstpaare gezählt, was fast genau dem vorjährigem Wert von 405 entspricht. Es bleibt zu hoffen, daß diese (auch europaweit festzustellende) Bestandserholung von Dauer ist.

Die Zahl der ausgeflogenen Jungvögel war im Vergleich zum sehr guten Jahr 2000 etwas geringer, der Wert von 1,97 pro Horstpaar lag aber immer noch im guten Durchschnitt. Allgemein wurde ja aufgrund der Trockenheit ein katastrophaler Bruterfolg befürchtet. Dazu ist zu sagen, dass Trockenheit in der späteren Brutsaison nicht unbedingt negativ sein muß, wenn damit ein gutes Insektenangebot in den Wiesen oder Mäuseangebot in Äckern verbunden ist. Manche Heuschreckenarten erreichen zum Beispiel in sehr warmen, trockenen Jahren höhere Dichten und können eine wichtige Futterquelle zur Jungenaufzucht sein. Dramatisch wirkt sich Trockenheit allerdings aus, wenn die Störche zur Nahrungssuche auf Gewässer und überschwemmte Wiesen angewiesen sind, wie

es zum Beispiel im Seewinkel der Fall ist. Tatsächlich konnten im nordburgenländischen Bezirk Neusiedl von 31 Horstpaaren nur 22 Jungvögel aufgezogen werden, was ein erschreckendes Ergebnis ist und ihre Abhängigkeit von den Lacken und Feuchtwiesen zeigt. Auch im Bezirk Eisenstadt, im niederösterreichischen Donauraum und in Oberösterreich flogen weniger Jungvögel als in normalen Jahren aus.

In Niederösterreich und der Steiermark lag der Bruterfolg schon im relativ guten Bereich von etwa zwei ausgeflogenen Jungvögeln pro Horstpaar und im Südburgenland konnten sogar überdurchschnittlich gute Werte erreicht werden.

Die jährliche Storchenzählung wird vom BirdLife Österreich – Forschungsinstitut für Vogelkunde mit Hilfe zahlreicher Mitarbeiter und Gemeindeämter, die „ihr“ Storchpaar während der Brutsaison beobachten, durchgeführt, in der Steiermark koordiniert von Helmut Haar. Bei Ihnen möchte ich mich ganz herzlich für die Mitarbeit bedanken, besonders aber auch bei Helmut Haar mit seinem Bezirksbetreuersteam, bei Dietmar Lukitsch, der den Bezirk Oberwart unter Kontrolle hat, sowie bei Otto Samwald und Michael Dvorak, die die Bezirke Güssing und Neusiedl bearbeiten und bei Thomas Zuna-Kratky, der mit der Erfassung der March-Thaya-Auen sicher die mühevollste Aufgabe hat.

	Österreich	Burgenland	Niederösterreich	Steiermark	Übrige Bundesländer
1981	389	209	66	113	1
1986	273	129	62	80	2
1995	338	126	122	87	3
1999	415	159	134	112	10
2000	405	167	123	102	13
2001	404	166	120	107	11

Tab.1: Bestandszahlen des Weißstorchs in Österreich in einigen ausgewählten Jahren (Horstpaare allgemein).

	HPa	JZa
Burgenland	166	1,9
Niederösterreich	120	2,03
Steiermark	107	2,08
Oberösterreich	7	1,14
Kärnten	2	2
Vorarlberg	2	1
Österreich Gesamt	404	1,97

Tab.2: Brutbestand und Bruterfolg des Weißstorchs in Österreich im Jahr 2001 aufgeschlüsselt nach Bundesländern (HPa: Horstpaare allgemein, Jza: ausgeflogene Junge pro Horstpaar).



	HPa	JZa
Waldviertel	18	1,88
Mostviertel	8	2,75
Bucklige Welt	9	2,88
Donau/Wiener Becken	7	1,57
March	78	1,94
NÖ Gesamt	120	2,03

Tab.3: Brutbestand und Bruterfolg des Weißstorchs in Niederösterreich im Jahr 2001 aufgeschlüsselt nach Regionen (HPa: Horstpaare allgemein, JZa: ausgeflogene Junge pro Horstpaar).

	Hpa	JZa
Neusiedl	31	1,35
Eisenstadt Umge- bung	25	1,68
Mattersburg	2	1
Oberpullendorf	22	1,95
Oberwart	47	2,15
Güssing	31	2,19
Jennersdorf	8	2,37
Burgenland Gesamt	165	1,9

Tab.4: Brutbestand und Bruterfolg des Weißstorchs in Burgenland im Jahr 2001 aufgeschlüsselt nach Bezirken (HPa: Horstpaare allgemein, JZa: ausgeflogene Junge pro Horstpaar).

Aufruf zur Meldung von Weißstorch-Beobachtungen

Damit unsere Storchenzählung auch lückenlos bleibt, sind wir auf Meldungen von neuen oder nach mehreren Jahren wiederbesetzten Horsten angewiesen. Wenn Sie also einen neuen Storchhorst entdecken oder in lokalen Zeitschriften darüber lesen, schicken Sie bitte eine Meldung ans BirdLife-Büro! Auch sonstige Meldungen zu Besetzung und

Bruterfolg von Horsten sind wertvoll, können Sie doch Lücken füllen, die sonst mühsam mit Hilfe telefonischer Nachforschungen gefüllt werden müssen! Eine Liste der aktuellen Gemeinden und Ortschaften mit Storchhorsten finden Sie im Heft 11/2 oder erfahren Sie im BirdLife-Büro.

E. KARNER-RANNER: Kurzmitteilung zur aktuellen Situation des Weißstorchs in Österreich mit einem Aufruf zur Meldung von Weißstorch-Brutdaten. Vogelkundliche Nachrichten aus Österreich 11/2, 2000, 46-47.

MAG. EVA KARNER-RANNER
BirdLife Österreich
Museumsplatz 1/10/8 A-1070 Wien

Die Beutelmeise (*Remiz pendulinus*) als Überwinterer am Neusiedler See

Die Hauptüberwinterungsgebiete europäischer Beutelmeisen befinden sich im nördlichen Mittelmeergebiet. Für die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts gilt die Beutelmeise in Österreich als Zugvogel. Noch BAUER et al. (1955) merken ausdrücklich an, dass die Beutelmeise am Neusiedler See nicht überwintert. Obwohl dann BAUER et al. (1961) dar-

auf hinweisen, dass Beutelmeisen in geringer Zahl bereits in der Großen- und Kleinen Ungarischen Tiefebene überwintern, wird die Beutelmeise in Österreich auch heute noch im Winter als Ausnahmerecheinung betrachtet. Spätestens seit 1960 muss im Schilfgürtel des Neusiedler Sees mit überwinternden Beutelmeisen gerechnet werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [0013](#)

Autor(en)/Author(s): Karner-Ranner Eva

Artikel/Article: [Der Weißstorchbestand in Österreich im Jahr 2001. 35-36](#)